

Annabelle, Ach Annabelle

Reinhard Mey

Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich intellektuell, du b
ist so wunderbar negativ, und so erfrischend destruktiv. Annabell
e, ach Annabelle, du bist so herrlich unkonventionell, ich bitte
Dich, komm sei so gut, mach' meine heile Welt kaputt. Früher war
ich ahnungslos wie ein Huhn, doch sie erweitert mein Bewußtsein
nun, und diese Bewußtseinserweiterung, ist für mich die schönste
Erheiterung. Seit ich auf ihrem Bettvorleger schlief, da bin ich
ungeheuer progressiv, ich übe den Fortschritt und das nicht faul
:nehme zwei Schritt' auf einmal und fall' aufs Maul. Früher hab
ich oft ein eigenes Auto benutzt, hab' mir zweimal täglich die Z
ähne geputzt, hatte zwei bis drei Hosen und ein paar Mark in bar
, ich erröte, wenn ich denk', was für ein Spießer ich war. Seit i
ch Annabelle hab', sind die Schuhe unbesohlt, meine Kleider hab'
ich nicht mehr von der Reinigung abgeholt, und seit heute gehör
' ich nicht mehr zur Norm, denn ich trage jetzt die Non-Konformi
sten-Uniform. Früher als ich noch ein Spiesser war, ging ich gern
ins Kino, in Konzerte sogar. Doch mit diesem passiv-kulinarisch
en Genuss, machte Annabelle ganz kurz entschlossen Schluß. Wenn wi
r heut' ausgeh'n, dann geschieht das allein, um gesellschaftspol
itisch auf dem Laufenden zu sein. Heut' bitt' ich, Annabelle, er
hör' mein Fleh'n, laß uns zu einem Diskussionsabend geh'n. Früher
hab' ich manchen Tag und manche Nachtauf dem Fußballplatz und
in der Kneipe zugebracht, mit Freunden geplaudert, meine Zeit ve
rdöst, doch dann hat Annabelle mich von dem Übel erlöst. Heut' si
tz' ich vor ihr und hör' mit off'nem Mund, wenn sie doziert, The
orien aufstellt, undich wünschte, diese diese Stunden würden ni
e vergeh'n, ich könnt' tagelang zuhör'n ohne ein Wort zu versteh
'n. Früher dachte ich korruptes Spiesserschwein, wer 'was schaffe
n will, der müsste fröhlich sein. Doch heut' weiß ich, im Gegent
eil, im Pessimismus liegt das Heil. Früher hab' ich nämlich gern
gelacht, doch auch hier hat sie mich weiter gebracht. Heut' weiß
ich, die Lacherei war reaktionär, infolgedessen denk' ich nach u
nd schreite ernst einher. Annabelle, ach Annabelle, du bist so he
rrlich intellektuell, zerstör' mir mein rosa Brille, und meine Ga
rtenzwergidylle. Annabelle, Früher saß ich gerne tagelang vor
m Fernsehapparat und aß und trank, und war ein zufried'ner Konsu
ment, doch im höchsten Grade dekadent. Dann hat Annabelle mich vo
r nicht langer Zeit vom Konsumterror befreit. Nur noch geist'ge W
erte sind's, die ich begehr' und von nun an bleibt der Kühlschra
nk leer. Früher war ich, wie das alles zeigt, einem billigen Verg
nügen niemals abgeneigt. Doch ab heute wird nicht mehr genossen,
dafür diskutier'n wir beide unverdrossen. Wenn ich zu ihren Füße
n lieg', dann übe ich an mir Selbtkritik, und zum Zeichen ihrer
Sympathie, nennt sie mich 'süßer Auswuchs kranker Bourgeoisie. An
nabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich unkonventionell, du b
ist so herrlich emanzipiert und hast mich wie ein Meerschweinche
n dressiert. Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich intell
ektuell, und zum Zeichen deiner Emanzipation beginnt bei dir der

Bartwuchs schon.